



International: Rett Syndrom

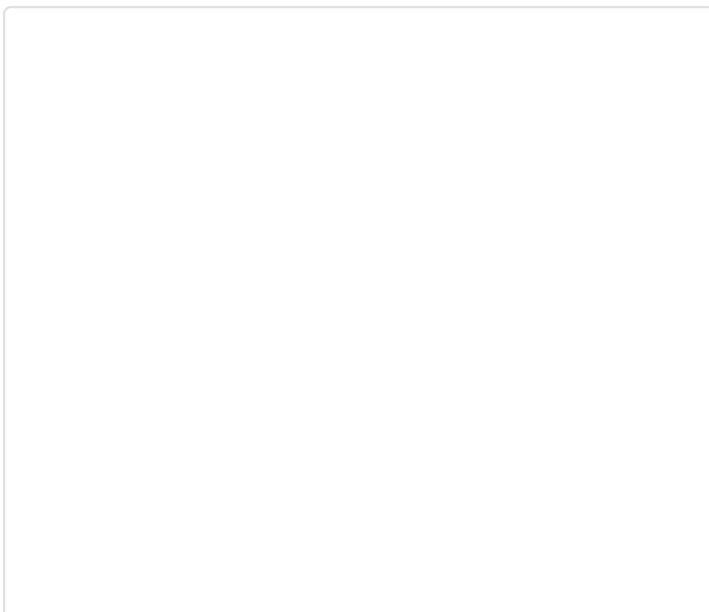
Rett Syndrom: Internationale ExpertInnen tauschten sich zu tiefgreifender Entwicklungsstörung aus

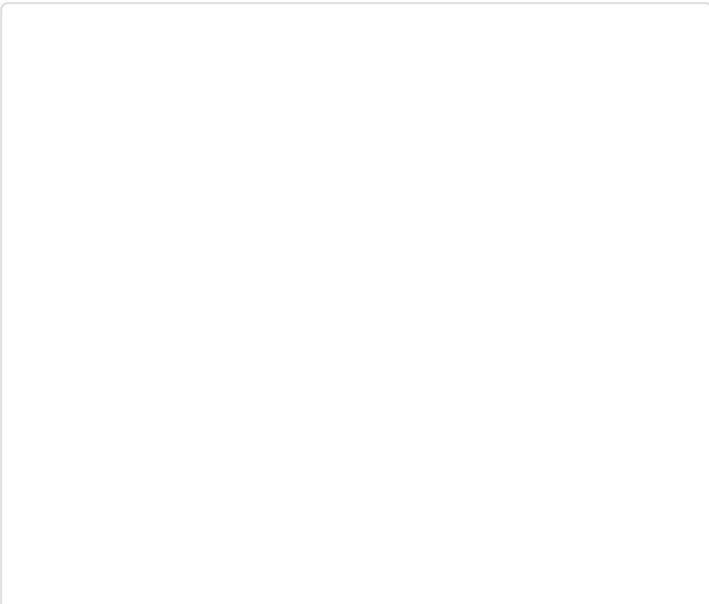
Internation Rett Syndrome Conference RTT 50.1

Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Mag. DDr. Peter Marschik, Institut für Physiologie der Med Uni Graz und sein Kollege Univ.-Prof. Dr. Michael Freilinger, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Med Uni Wien, organisierten gemeinsam mit weiteren nationalen und internationalen KollegInnen einen internationalen Kongress anlässlich des 50. Jubiläums der ersten wissenschaftlichen Publikation über das Rett-Syndrom. Unter dem Titel „International Rett Syndrome Conference RTT 50.1“ trafen sich ausgewiesene ExpertInnen in der Erforschung dieser tiefgreifenden Entwicklungsstörung vom 15. bis zum 17. September 2016 in Wien, um neueste Forschungserkenntnisse auszutauschen und neue Ideen zur Entwicklung klinischer und grundlagenwissenschaftlicher Fortschritte zu besprechen. Auch Patientinnen und deren Eltern nahmen am Kongress teil.

Der Wiener Neuropädiater Andreas Rett beschrieb das Rett Syndrom erstmals im Jahre 1966 im Rahmen einer wissenschaftlichen Publikation. An der Medizinischen Universität Graz ist die grundlagenwissenschaftliche Erforschung des Rett Syndroms vorwiegend am Institut für Physiologie rund um Peter Marschik und Univ.-Prof. Dr. Christa Einspieler angesiedelt.

Weitere Informationen zur Forschung betreffend das Rett Syndrom an der Med Uni Graz finden Sie hier.







Tuesday, 27. September 2016